

**Einführung Projekt "Fifty-Fifty-Mobil"; Antrag Stadtrat Rudolf Schnur für die Fraktion CSU/LM/JL/BfL, Nr. 211 vom 13.04.2021**

Gremium:	<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>2</b>	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	01.12.2021 (01.07.2021 vertagt)	Stadt Landshut, den	17.11.2021
Sitzungsnummer:	4	Ersteller:	Große, Victoria

**Vormerkung:**

Mit dem Antrag der Fraktion CSU/LM/JL/BfL vom 13.04.2021 (Anlage 1) wurde die Verwaltung beauftragt, die Einführung eines Projektes „Fifty-Fifty-Mobil“ (wie z.B. im Landkreis Landshut) im Stadtgebiet zur Entscheidung aufzubereiten.

Mit dem Projekt „Fifty-Fifty-Mobil“ wird beispielsweise im Landkreis Landshut durch ein Zusatzangebot die Mobilität, Flexibilität und Verkehrssicherheit in ländlichen Gebieten unterstützt. Das Projekt dient jungen Menschen (14 bis einschl. 26 Jahren), Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren, Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sowie noch nicht oder nicht mehr im Besitz eines Führerscheins sind. Wertschecks in Höhe von 5, 10 und 20 Euro können beim Aufgabenträger, bei Seniorenbeauftragten und auf der Webseite <https://5050mobillandkreislandshut.de/> erworben werden und bei teilnehmenden Taxi- und Mietwagenunternehmen eingelöst werden. Die maximale Abgabe von Wertschecks pro Person und Monat ist auf 60 Euro begrenzt.

Mit dem Zusatzangebot erhalten Mietwagen- und Taxi-Unternehmen Unterstützung, jedoch nicht der ÖPNV. Die Nachfrage besteht vorwiegend in ländlichen Regionen, da dort unter anderem die zurückzulegenden Strecken deutlich länger als im Stadtgebiet Landshut sind und das Zusatzangebot als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr dient. Das Angebot im Stadtgebiet ist darüber hinaus nicht mit dem Angebot im Landkreis zu vergleichen: Abend- und Nachtlinien, Fahrten am Wochenende, dichtere Taktung, Haltestellenabstand etc. Die Stadt Landshut müsste finanzielle Aufwendungen bereitstellen damit die Hälfte der Fahrkosten übernommen wird d.h. die Anspruchsberechtigten würden 50 Prozent Ermäßigung auf den tatsächlichen Betrag des Wertschecks erhalten. Die Haushaltslage der Stadt Landshut ist insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie momentan sehr angespannt. Es stehen seitens des Freistaats Bayern und des Bundes keine Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Weiterhin würde ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand entstehen.

Alternative Angebote für die Bedürfnisse der Bevölkerung (wie z.B. Rufbusse, Anruf-Sammeltaxen, Ridepooling-/On-Demand-Dienste) werden im Zuge der Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes durch den Gutachter PTV Transport Consulting GmbH derzeit untersucht und im erweiterten Arbeitskreis des Nahverkehrsplans erörtert.

In einem Abstimmungsgespräch mit dem Seniorenbeirat wurde erwogen, das Angebot im Sinne des „Fifty-Fifty-Mobil“ für das Stadtgebiet aus den o.g. Gründen (gutes bestehendes Bus-Angebot, das im Rahmen der Nahverkehrsplanung ausgebaut werden soll und angespannte Haushaltslage) nur für einen klar definierten bedürftigen Personenkreis zu entwickeln. z.B. für Schwerbehinderte, und es auf wesentliche Fahrten der Daseinsfürsorge, z.B. zum Arzt, Krankenhaus und weiteren Gesundheitseinrichtungen zu beschränken (sofern diese Fahrten nicht von der Krankenkasse übernommen werden). Bei dieser Betrachtung sind alle bereits

bestehenden Mobilitätsleistungen wie zum Beispiel durch die Krankenkassen oder Sozialdienste mit zu berücksichtigen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Vom Bericht der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Die Einführung des Projektes "50/50 Mobil", wie es der Landkreis Landshut anbietet, wird derzeit nicht weiter verfolgt. Im Zuge der Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes werden alternative Angebote untersucht.
3. Es wird geprüft, ob ein modifiziertes Angebot „Fifty-Fifty-Mobil“ für das Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat für einen klar definierten Personenkreis entwickelt werden kann.
4. Dem Stadtrat wird über die Entwicklung eines modifizierten Angebots „Fifty-Fifty-Mobil“ für das Stadtgebiet berichtet.

**Anlagen:**

Anlage 1 – Antrag Nr. 211

Anlage 2 – Stellungnahme Seniorenbeirat